

der Saar vereinigten Jugendlichen. Aus dem ganzen Saargebiet hatten sich über 2000 Buben und Mädels in der Wolfschlucht bei Quierchied verammelt zu einem Fest der Jugendgemeinschaft und Jugendfreude. Um elf Uhr begann der Gottesdienst. Ein schönes, buntbewegtes Bild: die große Schar junger Menschen auf den Waldabhängen im großen Halbkreis um das grünumrankte Kreuz. Im liturgischen Rahmen war der Gottesdienst gefaltet. Geigen und Gitarren, das Singen der Waldvögel und das leise Rauschen und Flüstern der grünen Wipfel, durch die die Sonne golden ihre Strahlen warf, waren die Orgelbegleitung zum weithin hallenden Sang aus tausend Kehlen. Eine besondere Weiheltimmung wurde zu Anfang des Gottesdienstes durch die Vorlesung der alten Schöpfungsgeschichte inmitten der Natur hervorgerufen. Gedichte und Lieder und das von Jungen und Mädchen, um das Kreuz stehend, gemeinsam gesprochene Bekenntnis zu Vaterland und Freiheit von Ernst Moritz Arndt führten dann zu einer kurzen Ansprache des Pfarrers Limberg. Die Not der Zeit, die Wirren der Tage und die große Verantwortung der Jugend legte er auf die Seele. Eine Zukunft müsse die Jugend schaffen, sie dürfe sie nicht erträumen wollen. Eine Gefahr in der deutschen Jugendbewegung sei die romantische Schwärmerei von einer helleren Zukunft, der aber nicht immer der Tatwille entspreche. Die Kraft zur Tat erwache aus dem Glauben.“

„In der Altershilfe und neuerdings in der Notstandshilfe haben wir zusammen mit dem Caritasbüro den Hauptteil der Arbeit getragen. Das Wohlfahrtsamt war offizieller Vertreter der evangelischen Wohlfahrtsorganisationen im Landesauschuß der Altershilfe für das Saargebiet. Über 700 Altersfälle wurden von uns bearbeitet. Ebenso ist zurzeit die „Allgemeine Notstandshilfe“, soweit die evangelische Bevölkerung in Betracht kommt, im Wohlfahrtsamt zentralisiert.“

„Ein besonders arbeitsreiches Gebiet war die Unterbringung von Kindern auf dem Lande. Zusammen mit dem Verein „Volkswohl“ wurden im vergangenen Jahr 529 evangelische Kinder auf dem Lande im Reich untergebracht. Außerdem brachte das Wohlfahrtsamt von sich aus 139